

im Jahre 1431, der in einer undeutlichen Abschrift vorhanden ist. Es ist danach anzunehmen, daß „uff fürderunge der hochgebornen fürsten herzogen zu Sachsen“ (gemeint ist wohl die Herzogin Katharina) nach Außig „an reisigen gezeugen mehr denn 250 pferde“ geschickt worden sind, von denen „leider wenig dovon qwomen“<sup>1</sup>.

Außer den Briefen enthalten die gleichzeitigen Rechnungen einige Nachrichten über die Schlacht bei Außig. In Betracht kommen vor allen die Görlitzer Ratsrechnungen, deren Veröffentlichung dem unermüdlichen Fleiß R. Jechts zu verdanken ist<sup>2</sup>. Gerade der Jahrgang 1426 ist vollständig erhalten. Schon im Januar und Februar erfolgten Verhandlungen zwischen Land und Städten der Oberlausitz und dem Markgrafen von Meißen<sup>3</sup>; Ende Mai tagten Land und Städte mit der Herzogin Katharina, der Vertreterin ihres abwesenden Gemahls, „umbe der hulffe wille kein den keczern vor die Leipe und andir gebrechen wille“<sup>4</sup>. Anfang Juni richtete die Herzogin an Land und Städte auf einer Tagung in Löbau dringende Bitten um Hilfe für Außig und Brüx; Wenzel von Polenz erhielt Weisung, etliche Spieße zur Heerfahrt nach Außig zu führen. Kurz darauf fand wiederum eine Tagung in Löbau statt, „als die keczer Ussk belegin hatten“<sup>5</sup>. Am 9. Juni brach ein Trupp von 30 — nach anderer Quelle von 36 — Spießern nach Bautzen auf und zog dann nach Vereinigung der Görlitzer mit den übrigen von Land und Städten entsandten Wehrmannen über Radeberg und Dresden nach Freiberg<sup>6</sup>, wo die Führer mit der Kurfürstin verhandelten<sup>7</sup>. Jeder Spieß hatte vier Pferde; da die Görlitzer außerdem noch 12 Wagen und einen Büchsenwagen mitführten, so berechnet Jecht die Zahl der Pferde auf etwa 200 und mit von Land und Städten gestellten Hilfstruppen

<sup>1</sup> Ebenda II, 2, 275.

<sup>2</sup> Ebenda II, 1. 2. III. IV. Die Rechnungen sind wochenweise geschrieben worden; auf jede Wochenrechnung folgten die Daten des jeweiligen Sonntags. Die auf die Überschrift folgenden Einträge fallen also in die Woche nach dem Sonntage. Vgl. ebenda II, 1 S. VI.

<sup>3</sup> Ebenda II, 1, 269ff.

<sup>4</sup> Ebenda II, 1, 282. Jecht, Oberlausitzer Hussitenkrieg S. 103.

<sup>5</sup> Cod. dipl. Lus. sup. II, 1, 284f. Jecht a. a. O. S. 107.

<sup>6</sup> Cod. dipl. Lus. sup. II, 1, 333. 335. Wenn einzelne Krieger in Pirna und Gottleuba erscheinen, so ist dies wohl auf den Rückzug von der Schlacht zu beziehen. Ebenda 334. Jecht a. a. O. S. 108.

<sup>7</sup> Cod. dipl. Lus. sup. II, 1, 288.